

Aktenzeichen
21-8701

Kitzingen, 22.09.2023

Federführung: Sachgebiet 21

Vorlage-Nr.: SG 21/285/2023

Bearbeiter: Sibylle Goller

Tel.Nr.: 09321 928 2100

Beratungsfolge:	Status: öffentlich/nicht öffentlich	Termin:
Kreisausschuss	öffentlich / Beschluss	23.10.2023
Kreistag	öffentlich / Beschluss	25.10.2023

**Investitionskostenzuschuss des Landkreises Kitzingen an das Kommunalunternehmen
Klinik Kitzinger Land**

-HSt. 1. 5100.9850-

Anlage: Vortrag vom 24.02.2020

I. Vortrag:

In seiner Sitzung vom 20.04.2020 hat der Ferien-/Krisenausschuss des Landkreises beschlossen, dem Kommunalunternehmen Klinik Kitzinger Land zur Unterstützung bei der Finanzierung des Eigenanteils im Rahmen des 2. Bauabschnitts der Generalsanierung im Haushaltsjahr 2020 einen Investitionskostenzuschuss in Höhe von 1.454.349 € zu gewähren (s. beiliegenden Vortrag vom 24.02.2020).

Gemäß der Empfehlung des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes vom 21.02.2018 soll nach dem Investitionskostenzuschuss in Höhe von 19,5 v.H. der Förderung des 1. Bauabschnittes für die beiden weiteren Bauabschnitte jeweils ein Investitionskostenzuschuss von 6,0 v.H. des Fördervolumens gewährt werden.

Entsprechend dem Stand April 2018 vorgesehenen Investitionsvolumen von 32,9 Mio. € für den 2. Bauabschnitt errechnete sich der o. a. Zuschuss von 1.454.349 €, der am 01.07.2020 ausgezahlt wurde.

Damals wurde im Vortrag angemerkt, dass die Höhe der Bezuschussung des Landkreises

erneut geprüft werden soll, falls sich im Zuge der Ausschreibung und Durchführung der Baumaßnahmen ein höheres Investitionsvolumen mit Auswirkung auf die Förderung errechnet.

Mit E-Mail vom 08.08.2023 teilte die Klinik mit, dass laut Berechnung des Projektmanagers nach heutigem Stand die Baupreissteigerungen durch die Indizierung der Förderung bis Mitte der Bauzeit aufgefangen werden können. Es werde somit mit einer Förderung von 29.994.297 € gerechnet. Auf dieser Grundlage steigt der 6%-Anteil des Landkreises um 345.309 € auf 1.799.658 €. Die Nachzahlung würde der Klinik zur Verbesserung der Liquidität helfen. Da es sich noch nicht um endgültige Werte handelt, schlägt der Vorstand der Klinik vor, zunächst eine Abschlagszahlung in Höhe von 325.000 € vorzunehmen (Schreiben vom 12.09.2023).

Die Landkreisverwaltung hatte zunächst geplant, den Zuschuss anzupassen, sobald der 2. BA komplett beendet und abgerechnet ist.

In Anbetracht der verzögerten Einnahme von Fördermitteln des Freistaates und der Kosten der Vorfinanzierung empfehlen wir nun, noch im laufenden Haushaltsjahr einen weiteren Abschlag zum Investitionskostenzuschuss für den 2. Bauabschnitt zu gewähren, der beim Abschluss der Maßnahme endgültig abgerechnet wird.

Entsprechende Mittel sind im Haushalt 2023 nicht veranschlagt und wären somit außerplanmäßig zur Verfügung zu stellen. Die Mehrausgaben können durch Einsparungen bei der Haushaltsstelle 1.6529.9501 (Haushaltsausgabereinst) „Kreisstraße KT 9 Kitzingen – Albertshofen Tiefbaumaßnahme“ gedeckt werden. Diese Straßenausbaumaßnahme war erst für 2024 vorgesehen, so dass die Mittel in 2023 nicht in Anspruch genommen werden müssen. Zudem wird dem Kreistag in seiner nächsten Sitzung gemäß der Vorberatung durch den Verkehrs- und ÖPNV-Ausschusses am 20.07.2023 und den Kreisausschuss am 24.07.2023 vorgeschlagen, die Maßnahme aus dem Ausbauprogramm zu nehmen. Die Mittel müssen deshalb vorbehaltlich der Beschlussfassung des Kreistags auch nicht weiter angespart werden.

II. Beschlussvorschlag:

Der Landkreis Kitzingen gewährt dem Kommunalunternehmen Klinik Kitzinger Land zur weiteren Unterstützung bei der Finanzierung des Eigenanteils im Rahmen des 2. Bauabschnitts der Generalsanierung im laufenden Haushaltsjahr einen Abschlag auf den zusätzlichen Investitionskostenzuschuss von 325.000 €.

Der hierfür erforderlichen außerplanmäßigen Ausgabe bei der Haushaltsstelle 1. 5100.9850 in Höhe von 325.000 € wird zugestimmt.

Zur Deckung der außerplanmäßigen Ausgabe werden Minderausgaben bei der Haushaltsstelle 1.6529.9501 (Haushaltsausgaberest) „Kreisstraße KT 9 Kitzingen – Albertshofen Tiefbaumaßnahme“ herangezogen.

Tamara Bischof
Landrätin